

Daß ich Niemand thu' ein Leid, fromm und folg-
sam sei, meine lieben Eltern heut immerdar erfreu'.

Der Tag ist da, entfloh'n die Nacht; ich bin
und lebe noch. Du Gott, der wieder Tag ge-
macht, wie gütig bist du doch!

Du guter Gott, durch den ich bin, der täglich
mich erhält, o schenke mir den rechten Sinn, zu
thun was dir gefällt.

Du bist, mein Vater stets bei mir, wenn ich
gleich dich nicht seh', und siehst und hörst mich
dort und hier, ich sitze oder geh'.

Wenn ich mit freudenvollem Trieb das Gute
lern' und thu': so bin ich dir und Menschen lieb
und hab' im Herzen Ruh!

Am Abend schlaf' ich ruhig dann zum neuen
Morgen ein! Hilf mir, o du, der Alles kann, ein
frommes Kind zu sein!

Vor Tische.

Gott, dessen Güte immer währet, du gibst uns
lieblich was uns nähret; laß deine Gaben uns
gedeihn, laß dankbar uns und mäßig sein!
